

# Jesus unser Herr

## „...Wer ist denn dieser...?“

Vor etwa zweitausend Jahren wurde dieser Mann im Gegensatz zu den Naturgesetzen geboren. Er lebte in Armut und wuchs im Verborgenen auf. Er war kein weit gereister Mann. Nur einmal, als Er während Seiner Kindheit im Exil leben musste, überquerte Er die Grenze seines Heimatlandes.

Er hatte weder Reichtümer noch Beziehungen. Seine Verwandten waren nur unauffällige Menschen, die keine besondere Ausbildung genossen hatten.

Ein König erzitterte vor Ihm, als er von Seiner Geburt hörte. Im Kindesalter versetzte Er Gelehrte in Erstaunen; im Mannesalter herrschte Er über die Naturgesetze, indem Er auf den Wellen ging, als wären sie Pflastersteine und indem Er das Brausen der See zum Stillstand brachte.

Er heilte viele Menschen ohne Medizin und verlangte keine Bezahlung für Seinen Dienst.

Er heilte auch mehr zerbrochene Herzen als alle Ärzte weit und breit.

Er selbst schrieb nie ein Buch und doch würden alle Büchereien die Bücher nicht fassen können, die über Ihn geschrieben werden könnten.

Er schrieb kein einziges Lied und hat dennoch den Stoff für mehr Lieder geliefert, als alle Liedermacher zusammen es hätten tun können.

Er gründete niemals eine Schule; aber selbst wenn sich alle Schulen zusammenschlossen, würden sie doch an die Zahl Seiner Schüler nicht heranreichen.

Er stellte nie eine Armee zusammen, zog keinen Soldaten ein und feuerte keinen Schuss ab und doch hatte kein Feldherr jemals mehr Freiwillige als Er, die in seinem Auftrag die Waffen erhoben und denen sich, ohne dass sie auch nur einen

Schuss abgaben, mehr Gegner auslieferten als jeder anderen Armee.

Einmal in der Woche stehen die Räder des Alltags still. Auf der ganzen Welt besuchen Menschen Gottesdienste, um Sein Wort zu hören und Ihm Ehrerbietung zu erweisen.

Namen berühmter griechischer und römischer Staatsmänner kamen und gingen. Namen früherer Wissenschaftler, Philosophen und Theologen kamen und gingen, aber der Name Jesus wird überall bekannter. Obwohl zwischen unserer Generation und Seiner Kreuzigung etwa zweitausend Jahre liegen, lebt Er noch immer. Herodes konnte Ihn nichts anhaben und das Grab konnte Ihn nicht halten.



Er steht weiter auf dem Gipfel höchster himmlischer Herrlichkeit; von Gott verkündet, von den Engeln anerkannt, von den Gläubigen als der lebendige Herr und Heiland angebetet, aber von den Teufeln gefürchtet.

Wir werden in Ewigkeit entweder immer bei Ihm oder immer ohne Ihn sein. Du hast die Wahl: Lies von Ihm, nimm Ihn auf und erzähle anderen von Ihm. Das ist das Größte, was ein Mensch je tun kann!

Autor unbekannt